

Wiener Rathaus-Korrespondenz.

Herausgeber und verantwortl. Redakteur **Johann Michlew.**
Wien, 1., Neues Rathaus.

1. Ausgabe.

22. Jahrgang. Wien, Freitag, 7. März 1919. Nr. 112.

Mindestbemitteltenaktion. Da Fleisch und andere Lebensmittel demalen nicht zur Verfügung stehen, kann an die Mindestbemittelten in der 94. Woche nur Sauerkraut zum ermässigten Preise von 60 Heller für 1 kg abgegeben werden. Den Ausspeisestellen, offenen Kriegsküchen und Wohlfahrtsinstituten wird 20 dkg für jeden Kopf zur Verfügung gestellt. An die Besitzer der rosafarbenen Einkaufscheine für Wohlfahrtsfleisch wird das Sauerkraut gegen Abtrennung des Abschnittes 10 und zwar $\frac{1}{2}$ kg für einzelne Haushalte, 1 kg für 2 und 3 Personen, $1\frac{1}{2}$ kg für 4 und 5 Personen, 2 kg für 6 und mehr Personen in den bekannten Verkaufsstellen der Grossschlächtereien an folgenden Tagen abgegeben werden: Dienstag, 11. A bis F, Donnerstag, 13. G bis K, Samstag, 15. L bis R und Montag, 17. d.M. S bis Z.

2. Ausgabe.

22. Jahrgang. Wien, Freitag, 7. März 1919. Nr. 113.

Vom Präsidialbüro. Der Gemeinderat hat in seiner gestrigen vertraulichen Sitzung in Anerkennung der langjährigen ausgezeichneten Dienstleistung im Präsidialbüro dem Vorstände dieses Büros Obermagistratsrat Josef Formanek und dem Kanzleidirektor kaiserlichen Rat Franz Josef Mayer eine in die Pension einrechenbare Personalzulage zuerkannt.

Rechtshilfestelle der Gemeinde Wien für Bedürftige. In den letzten Tagen ist die jüngste Wohlfahrtseinrichtung der Gemeinde Wien, die Rechtshilfestelle für Bedürftige, eröffnet worden. Mitglieder der Rechtshilfestelle sind: ein Mitglied der Wiener juristischen Fakultät, 12 Rechtsanwälte, darunter 4 Delegierte der n.ö. Advokatenkammer, 2 richterliche Funktionäre und 3 Magistratsräte. Zum Obmann wurde Dr. Ritter von Wittek gewählt. Von der Advokatenkammer wurde Dr. Max Hirschmann als Obmann - Stellvertreter bestimmt. Ferner wurde Dr. Karl Stiassny zum Obmann-Stellvertreter und Dr. Hans Koref zum Schriftführer gewählt. Die Rechtshilfestelle befindet sich im 9. Bezirk Peregringasse 2. Der Parteiengerkehr findet vom 19. d.M. angefangen an allen Wochentagen von $\frac{1}{2}$ 5 bis $\frac{1}{2}$ 7 Uhr nachmittags statt.

Verkauf der Maisrebelanlagen des Lagerhauses. Die Durchführung der Maisrebelung im Lagerhaus wurde durch die Feuerpolizei derartig einschränkende Bestimmungen unterworfen, dass praktisch eine Rebelung nicht mehr möglich ist. Es ergibt sich nun die Gelegenheit, die im Lagerhaus befindlichen Maisrebelanlagen an die Reisschäl- und Futtermittelfabrik zu verkaufen. Darüber berichtete VB. Hoss in der letzten Sitzung des Stadtrates und betonte, dass die Veräusserung der Maschinen vorteilhaft sei. Es wird somit der Antrag, 3 Maisrebelmaschinen nebst Bestandteilen zum Preise von 19.800 Kronen zu verkaufen, angenommen.

Der Achtstundentag im Baugewerbe. Am Montag, 10. d.M. beginnt im Baugewerbe (bei den Bau- und Maurermeistern in Wien) der Achtstundentag.

Die Arbeitszeit ist derart einzuteilen, dass die ersten fünf Werkstage je $8\frac{1}{2}$ Stunden Arbeitsmöglichkeit gewähren. Am Samstag dauert die Arbeitszeit bloss $5\frac{1}{2}$ Stunden. Zwischen den Organisationen wurde vereinbart, dass die für eine 53 stündige wöchentliche Arbeitszeit vereinbarten Grundlöhne und Teuerungszulagen auf 48 Arbeitsstunden umgerechnet werden. Die Tarifverhandlungen zwischen Arbeitsgebern und Arbeitnehmern stehen vor dem Abschlusse.

Eine gemeinsame Anbauaktion der Gemeinde Wien. In der letzten Sitzung des Stadtrates berichtete VB. Hoss über den Vertrag für die gemeinsame Anbauaktion der Gemeinde und des Freiherrn von Thavonat in Matzneusiedl. Baron Thavonat beabsichtigte, einen zu seinem Gute gehörigen grösseren Grundkomplex der Gemeinde zur Errichtung einer künstlich bewässerten Gemüsebauanlage zur Verfügung zu stellen. Bei den Erhebungen der Stadtbaudirektion stellte sich heraus, dass die Kosten der Errichtung sehr hohe sein werden und dass auch die technische Möglichkeit der baulichen Ausführung ^{auf} grössere Schwierigkeiten stossen würde. Es wurde nun ein gemeinsamer Betrieb in der Weise in Aussicht genommen, dass die Gemeinde Wien die Bewässerungsanlage auf ihre Kosten herstellt, während Baron Thavonat Grund und Boden in anbaureifem Zustande zur Verfügung stellt und dass der Gemüseanbau auf gemeinsame Rechnung geführt wird. Der Gemeinde Wien wurde der nötige Einfluss auf die Führung des Betriebes bewahrt. Der Antrag des Referenten, den zwischen der Gemeinde Wien und Baron von Thavonat abgeschlossenen Vertrag, betreffend den gemeinsam durchzuführenden Gemüseanbau in Matzneusiedl zu genehmigen, wurde angenommen.

Lehrererennungen. Der Stadtrat hat ernannt: Anna Knapp, Marie Becker und Rosa Oehring zu Volksschullehrerinnen 1. Klasse.

Die Gesundheitsverhältnisse Wiens. Die Gesundheitsverhältnisse der Stadt haben sich im Vergleich zur Zeit der Grippepidemie des vorigen Jahres gebessert, sind aber trotz der ungewöhnlich milden Witterung ungünstiger als im Vorjahre. In der Woche vom 27. Februar bis 8. März betrug die Sterbeziffer der Einheimischen auf 1000 Einwohner 18'1 gegen 16'7 im Vorjahre. Es starben wöchentlich fast 100 Personen der Zivilbevölkerung im heurigen Jahre mehr als im Vorjahre. Die Säuglingssterblichkeit ist im Vergleich zu den Friedensjahren fast unveränderlich geblieben. Die Sterblichkeit des Greisenalters ist nur um wenig höher als im Vorjahre. Der Stand der Infektionskrankheiten ist im Allgemeinen niedrig. Es kamen nur zahlreichere Erkrankungen an Flecktyphus vor, mit einer weiteren Ausbreitung der Blattern ist zu rechnen, da der Impfschutz der Bevölkerung Wiens wegen des leider noch immer nicht gesetzlich geregelten Impfwesens und infolge der unter den gegenwärtigen Verhältnissen wohl begreiflichen Teilnahmslosigkeit der Bevölkerung gegen die Impfung ein vielfach mangelhafter ist.

Dienstjubiläum. Der Vorstand der Magistrats Abteilung III Magistratsrat Dr. Johann Handler vollendet heute das 25. Dienstjahr im Kommunalen Dienste. Er hat es in der Zeit seines 25 jährigen Dienstes bei voller Wahrung der Interessen der Gemeindeverstandenen, sich die Liebe seiner Kollegen und die Ehrung seiner Untergebenen und das Vertrauen weiterer Bevölkerungsschichten zu erwerben. Dr. Handler begann seine Beamtenlaufbahn im politischen Dienst der Gemeinde Wien beim magistratischen Bezirksamt 12, arbeitete lange Jahre in der Magistratsabteilung X auf dem Gebiete der öffentlichen Gesundheitspflege und wirkt seit 1913 durch seine Tätigkeit in der Magistratsabteilung III, mit deren Leitung er seit 1917 vertraut ist.

Ernennungen. Der Stadtrat hat ernannt: In der Kanzlei: Julius Jakob zum Oberoffizial, Oskar Auer, Johann Granadia und Vinzenz Lubenka zu Offizialen.